

tralisieren. Ersteres lässt sich mithilfe von Ansätzen wie Ad-hoc- und Kurzbewertungen erreichen, letzteres beispielsweise durch das „Layered Process Audit“ (LPA).

Da die Ad-hoc-Bewertung eine Methode mit nur geringem Planungsvorlauf ist, können Chancen und Gefahren zeitnah bewertet werden. Durch die Kurzbewertungen kann man feststellen, ob Fortschritte bei der Implementierung oder Wirksamkeit einzelner Maßnahmen oder Teilprozesse erzielt wurden. Die Dauer kann in beiden Fällen im einstelligen Minutenbereich liegen! Das LPA entlastet die internen Auditoren, indem es die Verantwortung für die Prozessanwendung und -umsetzung wieder in die Hände der Führungskräfte gibt. Diese Dezentralisierung des Auditpro-

gramms spart letztendlich Ressourcen.

Weitere unterstützende Methoden, um das Auditprogramm von nicht mehr zeitgemäßen Vorgehensweisen zu befreien, sind folgende: Das „Turtle-Modell“ könnte beispielsweise nicht zielführende Interviewtechniken ablösen. Mit Remote Audits lässt sich eine schnelle und ressourcenschonende Beurteilung von kritischen Situationen vornehmen, um Gefahren schneller zu erkennen und Abstellmaßnahmen zu ermöglichen. Auch agile Methoden ermöglichen in der Planungs- und Vorbereitungsphase eine zeitnahe und risikoorientierte Bewertung.

Um diesen Paradigmenwechsel einzuleiten, ist es notwendig und sinnvoll, die genannten Methoden an der in den Unterneh-

men gelebten Praxis zu spiegeln sowie die Verantwortlichen zu ermutigen, die ausgetretenen Pfade zu verlassen. Der Fachkreis Audit & Assessment hat zu dieser Thematik ein Impulspapier erstellt, das in Kürze veröffentlicht wird. ■

#### INFORMATION & SERVICE

##### DGQ-FACHKREIS AUDIT UND ASSESSMENT

Der Fachkreis positioniert sich in Bezug auf aktuelle Themen, um Verständnis, Akzeptanz und Attraktivität von Audits und Assessments erhöhen.

##### KONTAKT

fk-a@dgqaktiv.de

## Neues vom DIN-Normenausschuss Qualitätsmanagement

In der ersten Präsenzsitzung seit zwei Jahren wurden Thomas Votsmeier und Frank Bünting als fachliche Leitungen bestätigt. Jürgen Jacob, langjähriges Mitglied in den DIN-Gremien zur QM-Normung, wurde verabschiedet.

**IN DER ERSTEN PRÄSENZSITZUNG** seit zwei Jahren standen beim DIN-Normenausschuss Qualitätsmanagement am 4. Oktober 2022 Personalia ganz oben auf der Tagesordnung: Dipl.-Ing. Jürgen Jacob, langjähriges Mitglied in den DIN-Gremien zur QM-Normung, scheidet zum Jahresende aus. Als Experte und Obmann hat er die Entwicklung der Qualitätsmanagementnormung seit 1986 maßgeblich mitgestaltet. Bereits im Vorgängergremium des Normenausschusses, dem Ausschuss für Qualitätssicherung und angewandte Statistik (AQS), hat er die Entwicklung von QM-Normen sowie sämtliche Ausgaben der ISO 9000er Reihe begleitet. Als DGQ-Normungsexperte lag sein Schwerpunkt auf der Terminologiearbeit: So setzte sich Jacob sowohl national als auch international für eine konsistente Terminologie ein. Neben der maßgeblichen Beeinflussung der diversen ISO-9000-Revisionen und der Mitarbeit an dem bis dato meistverkauften DGQ-Band „Managementsystemen-Begriffe“ bearbeitete Jacob zuletzt federführend die Revision der DIN 55350:2021 „Begriffe zum Qualitätsmanagement“. Darüber hinaus wurden in der Ausschusssitzung vom 4. Ok-



Bild 1. Von links: Thomas Votsmeier, Jürgen Jacob und Kristofer Proll (Teamkoordinator DIN-Normenausschuss Qualitätsmanagement, Statistik und Zertifizierungsgrundlagen (NQSZ)) © Frank Bünting

tober Thomas Votsmeier, Leiter Normung bei der DGQ e.V., und Dr. Frank Bünting, stellvertretender Abteilungsleiter Business Advisory beim VDMA e.V., in ihren Positionen der fachlichen Leitung und Stellvertretung für eine weitere Amtsperiode bestä-

tigt. Der Ausschuss traf sich in diesem Jahr nach zwei Jahren der virtuellen Kommunikation beim Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) in Frankfurt. [www.din.de/de/mitwirken/normenausschuesse/nqsz](http://www.din.de/de/mitwirken/normenausschuesse/nqsz)